

Tonleitern

Unter einer **Tonleiter** versteht man eine Reihe von Tönen, welche innerhalb einer Oktave geordnet sind, und das "Grundmaterial" eines Stückes bzw. einer Komposition darstellen.

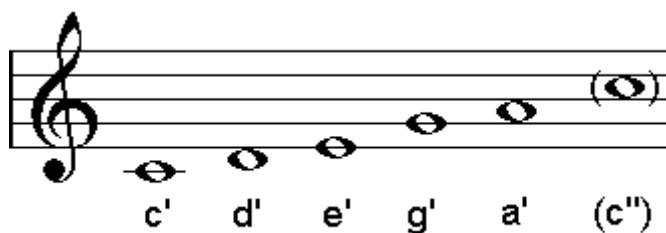
Die Art der Oktavteilung, bzw. die Tonabstände zwischen den Tönen, bestimmen das **Tongeschlecht**.

Grundsätzlich lassen sich in unserem 12tönigen Tonsystem 4 Einteilungsarten der Oktave unterscheiden:

Pentatonik, Ganztonleiter, Diatonik und Chromatik.

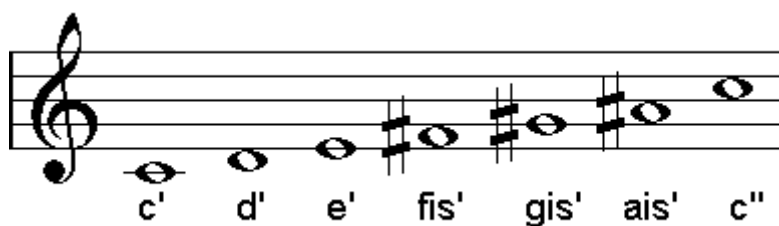
1. Penatonik

Die Pentatonik ist eine halbtönefreie Fünfstimmleiter mit 3 Ganztönen und 2 kleinen Terzen:



2. Ganztonleiter

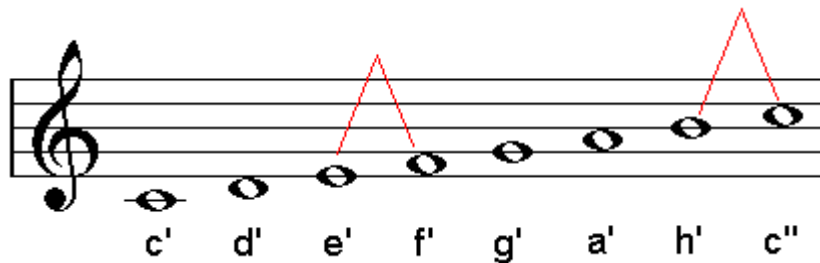
Die Ganztonleiter ist eine halbtönefreie Sechsstimmleiter, bestehend aus lauter Ganztönen:



Diatonik - Durtonleiter

Schreibt man alle Töne von c' bis c'' ohne Versetzungszeichen, so bekommt man eine **C-Durtonleiter**.

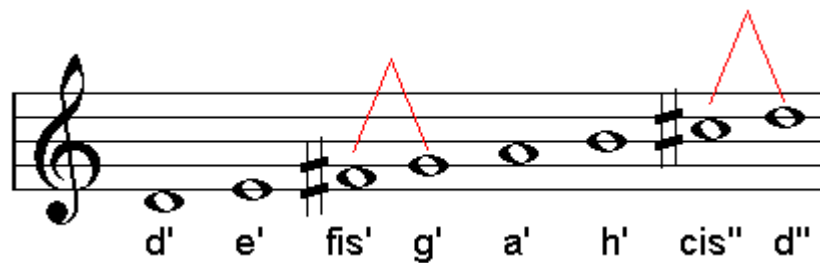
Die Halbtöne einer Durtonleiter sind immer zwischen der III. und IV. Stufe und zwischen der VII. und VIII. Stufe.



Die Durtonleiter besteht aus zwei gleichen Hälften, den sogenannten **Tetrachorden** (griechisch tetra = vier), welche jeweils aus 2 Ganztönen und einem Halbton bestehen.

Will man diese Durtonleiter nach aufwärts oder abwärts versetzen (**transponieren**), so muss man durch die entsprechenden Vorzeichen dafür sorgen, dass sich zwischen der III. und IV. Stufe und zwischen der VII. (Leitton) und VIII. Stufe Halbtöne und zwischen allen anderen Stufen Ganztonschritte befinden.

So würde also eine Durtonleiter von d' aus folgendermaßen aussehen:



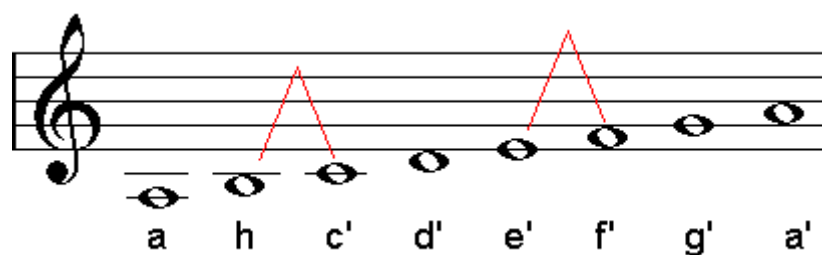
Auf diese Art lassen sich von allen 12 Tönen Dur-Tonarten bilden. Wenn man diese Dur-Tonarten der Reihe nach ordnet, erhält man den Quintenzirkel.

Diatonik – Molltonleiter

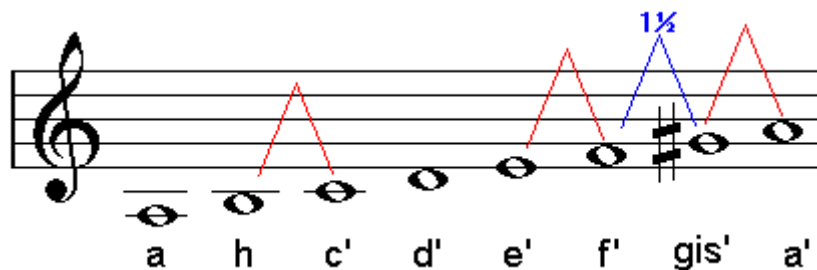
Bei der **Molltonleiter** unterscheiden wir drei verschiedene Arten:

1. das **natürliche Moll**
2. das **harmonische Moll**
3. das **melodische Moll**

Dem **natürlichen Moll** liegt die Tonreihe a-h-c-d-e-f-g-a zugrunde (ihr Vorläufer ist die **äolische Kirchentonart**), d.h. ihre Halbtöne liegen zwischen der II. und III. Stufe und zwischen der V. und VI. Stufe.



Beim **harmonischen Moll** wird die VII. Stufe durch ein Versetzungszeichen erhöht (Leitton)



Dadurch ergeben sich **3 Halbtöne** (zwischen der II. und III. Stufe, der V. und VI. Stufe und zwischen der VII. und VIII. Stufe) und ein **1½ Tonschritt** (übermäßige Sekund) zwischen der VI. und VII. Stufe.

Die **melodische Molltonleiter** erhöht beim Aufwärtsgehen nicht nur die VII. Stufe sondern auch die VI. Stufe, um den "übermäßigen Sekundschritt" zwischen der VI. und VII. Stufe zu vermeiden, erniedrigt aber beide wieder beim Abwärtsgehen.



Will man diese Molltonarten transponieren, so muss man, wie bei den Dur-Tonleitern, durch die entsprechenden Vorzeichen dafür sorgen, dass sich die Halbtonschritte und Ganztonschritte zwischen den richtigen Stufen befinden.

Chromatische Tonleiter

Die Aufeinanderfolge von **allen zwölf Halbtonschritten** ergibt die **chromatische Tonleiter**.



Es gilt in allgemeinen der Grundsatz, daß beim Aufwärtsgehen ein Kreuzvorzeichen, und beim Abwärtsgehen ein b-Vorzeichen verwendet werden soll.